

Archäologisches Institut
Bachelor Seminar
Mittwoch, 14:00 – 15:45
Beginn 17. September

Herbstsemester 2014
Isabelle Warin

Römische Gold- und Silberschmiedekünste

Das Seminar wird einen Überblick über römische Gold- und Silberschmiede und ihre Bedeutung in der römischen Gesellschaft vom Ende der Republik bis zur Spätantike geben. Ausgangspunkt sind ausgewählte wichtige Textstellen (Plinius, Petronius u. a.) oder archäologische Objekte (Schmuck, Gefässe, etc.), die wir unter eine Vielzahl weiterführender Fragen betrachten werden. Wir werden den Objekten auf ihrem komplexen Weg von der Gewinnung im Bergbau über ihre Herstellung und Verwendung bis hin zu ihrer archäologischen Wiederentdeckung folgen.

Zu den materiellen Grundlagen der römischen Silber- und Goldschmiedekunst – Herkunft, Gewinnung und Herstellungstechniken für Gold und Silber – wurden in den letzten beiden Jahrzehnten durch den Einsatz naturwissenschaftlicher Methoden wichtige Forschungsergebnisse gewonnen. Wir werden Handwerker und Werkstätten unter neuen Fragestellungen behandeln. Dabei untersuchen wir auch die Typologie und die Bedeutung der Gold- und Silberschmiedeobjekte innerhalb der Kultur des römischen Reichs. Wir betrachten Unterschiede in Technik, Form und Bilddarstellung abhängig von Zeitstellung und Kulturräumen. Darüber hinaus sind die Bildthemen und ihre Ikonographie im Zusammenhang des Repräsentationssystems zu analysieren. Die Inszenierung der Objekte in Text und Bild wird in unseren Betrachtungen einen wichtigen Raum einnehmen. Die Silbergefässe haben die römische Elite fasziniert. Wir fragen nach der Repräsentationsfunktion der Objekte. Die literarischen Quellen zeigen insbesondere ihre Bedeutung für Sozialstatus und -beziehungen. Eine wichtige Rolle spielt dabei das römische *symposium*. Schließlich betrachten wir die archäologischen Kontexte. Die Silbergefässe wurden oft als Schatzdepot vergraben.

Zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen sind kurze Texte zu lesen, die in die verschiedenen Themenbereiche einführen. Die Texte bilden die Grundlage für die Besprechung der exemplarischen Monumente, die in Kurzreferaten (15 bis 20 min) vorgestellt und in anschließenden Diskussionen näher erläutert und eingeordnet werden sollen. Der Leistungsnachweis besteht in der regelmäßigen und aktiven Teilnahme am Proseminar (höchstens 2 entschuldigte Absenzen), zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen der Lektüre von kurzen einführenden Texten (die nach jeder Sitzung bereitgestellt werden), einem Kurzreferat und der erfolgreichen Ablegung der Schlussklausur. Zu den Kurzreferaten sind Handouts von zwei bis vier A4-Seiten zu erstellen, mit den wichtigsten Angaben und Abbildungen sowie bibliographischen Referenzen zu den einzelnen Monumenten.

Die Kurzreferate müssen spätestens 2 Wochen vor dem Referatstermin mit dem Dozenten besprochen werden (bitte rechtzeitig einen Besprechungstermin vereinbaren).

Allgemeine Literatur

G. Becatti, *Oreficerie antiche*, Rom, 1955.

Fr. Baratte, *Römisches Silbergeschirr in den gallischen und germanischen Provinzen*, Stuttgart, 1984.

Fr. Baratte, *Le trésor d'orfèvrerie de Boscoréale*, Paris, RMN, 1986.

Fr. Baratte u. a., *Trésors d'orfèvrerie gallo-romains*. Ausstellung Katalog, Paris, 1989.

Fr. Baratte, *La vaisselle d'argent en Gaule dans l'Antiquité tardive (III-V^e s.)*, Paris, 1993.

Fr. Baratte, *Silbergeschirr, Kultur und Luxus in der römischen Gesellschaft*, 15. Trierer Winckelmannsprogramm 1997, Trèves, 1998.

H. A. Cahn, A. Kaufmann-Heinimann, *Der spätrömische Silberschatz von Kaiseraugst*. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 9, Derendingen, Solothurn, 1984.

B. Cauuet (Hrsg.), *L'or dans l'antiquité : de la mine à l'objet*, Bordeaux, 2000.

Cl. Domergue, *Les mines antiques : la production des métaux aux époques grecque et romaine*, Paris, 2008.

P. G. Guzzo (Hrsg.), *Argenti a Pompei*, Naples, 2006.

St. Martin-Kilcher, H. Amrein, B. Horisberger, *Der römische Goldschmuck aus Lunnern (ZH)*, Zürich, 2008.

L. Pirzio Bitolli Stefanelli, *L'oro die Romani*, Rom, 1991.